

102 politische Grad Oechsle

Rebland-K.
10. 10. 2007

Der Gemeindegewein stellt gute Werbung für Gottenheim und das Anbaugebiet Tuniberg dar

Gottenheim. Die Selektion aus dem Jahr 2005 von Gottenheim wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet, und auch dieser Jahrgang aus dem „Politischen Weinberg“ wird ganz sicher zu höchsten Ehren kommen: 102 Grad Oechsle hatte das Lesegut aus dem 8,72 Ar großen Rebstück, dass die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie einige Gemeinderäte am Montag als Erfolg präsentierten.



Gute Ernte beim politischen Weinberg in Gottenheim: Bürgermeister Volker Kieber (rechts) freut sich.

Foto: ma

Zur Weinlese im von der politischen Gemeinde gepflegten Rebberg lädt Bürgermeister Volker Kieber immer wieder auch Politiker und Weggefährten ein, die eine andere Interpretation des „Politischen Weinbergs“ zulassen: In diesem Jahr war Bürgermeister Eckart Escher von der Nachbargemeinde Meringden zu Gast. Karl-Heinrich Maier, Bereichsvertreter für das Weinanbaugebiet Tuniberg und Vorstandsvorsitzender des Badischen Winzerkellers Breisach, war genauso vor Ort, wie der Vorsitzende der Winzergenossenschaft Gottenheim, Werner Baldinger. „Der Gemeindegewein ist Werbung für Gottenheim und das Anbaugebiet Tuniberg“, betonte Bürgermeister

Volker Kieber.

Das Ergebnis im Glas gibt es bei Veranstaltungen der Gemeinde und auch als Geschenk der Gemeinde bei besonderen Anlässen. Darüber hinaus ist die Arbeit im Rebberg Treffpunkt außerhalb der normalen Dienstzeit, bei der immer wieder über das Ein oder Andere gesprochen wird, verwaltungsintern oder aber auch mit den Gemeinderäten. Ein besonderer Dank des Bürgermeisters ging an Walter Hess, der das ganze Jahr über besonders viel Einsatz im Rebberg der Gemeinde zeigte. Max

Dersch, Aufsichtsratsvorsitzender der WG Gottenheim, ging auf den frühen Zeitpunkt der Weinlese ein: „Selektionsweine werden sonst erst Mitte oder Ende Oktober gelesen. In diesem Weinjahr war aber alles etwas früher dran, auch die Blüte.“ Die insgesamt 17 Erntehelfer forderte er auf, lieber etwas langsamer zu arbeiten, dafür aber umso gründlicher mit dem Lesegut umzugehen, grüne oder nur hellrote Trauben genauso zu entfernen, wie jene Trauben mit Sonnenbrand. Etwas Besonderes gibt es im „Politischen Weinberg“ abseits der

Trauben zu bewundern. Dr. Joachim-Wolfgang Bammert (BUND/Bürgerschaftliches Engagement „Naturschutz in Gottenheim“) hatte zwölf verschiedene Arten von Blumen wieder ausgesät oder gepflanzt, die schon vor langer Zeit im Rebberg heimisch waren - darunter vor allem die Träubelhyanthe, die Wilde Weinbergstulpe, der Dolden-Milchstern und die Ringelblume.

Karl-Heinrich Maier blickte noch auf das bisherige Weinjahr zurück, lobte dabei die Winzer, dass sie ruhig geblieben wären als es am Anfang nicht ganz so gut ausgesehen habe, die Entwicklung sich aber im Jahreslauf sehr positiv entwickelt habe. „Es hängt noch unheimlich viel Potential draußen, das es jetzt gilt hineinzubringen“, so Maier. „Wer die Trauben jetzt noch ein oder zwei Wochen hängen lässt, der wird sehr überrascht sein“, kündigt Maier damit einen sehr guten Jahrgang 2007 an. „Dieser kann 2003 sogar übertreffen, vielleicht nicht im Alkoholgehalt, dafür aber mit seinen Inhaltsstoffen.“ Zum Abschluss gab es dann für alle Helferinnen und Helfer sowie Gäste noch ein umfangreiches Vesper im Rebberg, bei dem noch viel diskutiert wurde. (ma)